

Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Prof. Matthias Leupold

Vorbereitung und Organisation

English:

Following the previous workshops 2010 and '11 we spend two weeks in March surveying the north of Vietnam through photography and film. 18 design students of NABA, Mailand and BTK, Berlin worked on their first project together: In the Village of Friendship near Hanoi two workshops were offered for children and young adults suffering from the consequences of Agent Orange. We discovered Vietnam up to the Chinese border in Sapa, planted rice in province Thai Binh and took a boat trip in the Halong Bay. Essentially the tour was about combining social engagement with design; students learnt to teach - they established personal connections between the cultures. Each one of them developed a photo series or documentary on film. The results will be presented in October 2014 during the European Month of Photography in BTK, Berlin. <https://vimeo.com/88864929>

Deutsch:

Anknüpfend an die vorangegangenen Workshops 2010 und '11 haben wir zwei Wochen im März 2014 Vietnams Norden fotografisch und filmisch untersucht. Dabei arbeiteten 18 Design-Studenten der NABA, Mailand und der BTK, Berlin und Iserlohn erstmals gemeinsam an einem Projekt: Im „Dorf der Freundschaft“ in der Nähe von Hanoi wurden zwei Workshops für Kinder und junge Erwachsene, die an den Folgen von Agent Orange leiden, durchgeführt. Wir erkundeten Vietnam bis hinauf an die chinesische Grenze in Sapa, pflanzten gemeinsam Reis in der Provinz Thai Binh und unternahmen eine Bootstour durch die Halongbucht. Fazit: Während dieses Workshop fand soziale Arbeit eine Verbindung mit Gestaltung, Studenten lernten zu lehren - sie stellten persönliche Verbindungen zwischen den Kulturen her. Jeder erarbeitete seine Fotoserie oder filmische Dokumentation. Die Ergebnisse werden im Oktober 2014 zum Europäischen Monat der Fotografie in der BTK erstmals in Berlin ausgestellt. <https://vimeo.com/88864929>



Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Prof. Katharina Mayer

Workshop Gruppe 1

In der ersten Woche machten wir, Studenten aus Berlin, Iserlohn und Mannheim, Matthias Leupold und ich einen Fotoworkshop mit den Kindern des Dorfes. Wir begleiteten die Kinder zu ihren Arbeitsplätzen in der Näherei, Stickerei, Papierwerkstatt und in ihre Wohnhäuser. Wir machten gemeinsame Spaziergänge, Spiele und brachten ihnen Zaubertricks bei, die wir dann aufgeführt haben. Dokumentiert wurde alles und auch die Kinder selbst hatten viel Spaß mit den Kameras. Am ersten Tag bekamen die Kinder Kameras von unseren Studenten gezeigt und fotografierten sich gegenseitig. Mit den ausgedruckten Fotos wurden selbst gestaltete Visitenkarten angefertigt. Die Ergebnisse wurden in unserer kleinen Druckstation immer direkt ausgedruckt und den Kindern zur Verfügung gestellt. Für die Studenten und Kinder war diese Zeit ein Erlebnisworkshop, in dem mit allen Sinnen gearbeitet wurde. Am letzten Tag des Workshops wurde eine Auswahl der Fotos den Menschen aus dem Dorf gezeigt und es gab viel Beifall. Daniel Wagner, ein Fotostudent der BTK Iserlohn, brachte die wunderbare Erfahrung mit den Kindern im Dorf mit seinem dort entstandenen Song auf den Punkt: „I promise you I love you as you came“ Es ist eine Hommage an das wiedergefundene Lachen!



© Matilde Fiorindi

## Prof. Ubbo Kügler

Workshop Gruppe 2

Im zweiten Workshop nähten die StudentInnen der NABA, eine Studentin der BTK Iserlohn und Prof. Ubbo Kügler mit den Kindern und Jugendlichen Schürzen. Der Stoff wurde in Hanoi gekauft und im Nähstudio des Dorfes zugeschnitten und konfektioniert. Die fertigen, bunten Stücke wurden bemalt, bestickt oder auf andere Weise, z.B. mit Perlen verschönert. Bevor sie auf den Laufsteg kamen, konnte in ihnen für alle gekocht und serviert werden. Unsere Models trugen ihre eigenen Produkte mit Charme und Stolz. Die alles begleitende Fröhlichkeit trägt uns noch nach Wochen.



Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

**Travel log:**

*group 1*

*group 2*

Sunday 02.03

Arival in Hanoi and transfer to the village of friendship

Monday 03.03 –  
Thursday 06.03

Workshop in the village of friendship [Biketour in Tai Binh](#)

Friday 07.03 –  
Monday 10.03

On board the nighttrain to the mountainregion Sa Pa

Tuesday 11.03 –  
Thursday 13.03

[Biketour in Tai Binh](#)

[Workshop in the village of friendship](#)

Firday 14.03 –  
Saturday 15.03

Trip and sleepover on a boat in Ha Long Bay  
Farewellparty with the veterans and children in the village of friendship

Sunday 16.03

Farewell and flight back home



Alle Teilnehmer in der Ha Long Bay

Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Student impressions:

Rainer Engel, BTK, Germany

Jede Reise beginnt und endet in Gedanken. Zwischen Vorfreude und Erinnerung liegt nur ein Wimpernschlag – doch die Eindrücke bleiben mir erhalten und entfalten sich erst nach und nach. Tausende Meilen zwischen hier und dort – überflogen habe ich Glaubenskriege, Freiheitskämpfe und Milliarden Menschen um kurz in einem Land zu verweilen – viel zu kurz und viel zu weit entfernt um mir wirklich zu erscheinen. Fast wie durch einen Hyperlink wechselte ich für einen hastigen Augenblick zwischen Raum und Zeit. Die Gerüche fremd und doch bekannt, die Menschen unbekannt und doch vertraut, das Treiben unvertraut doch so erhaben. „Glück ist, wenn übermorgen besser ist als heute egal was morgen geschieht“ sagte Long und lächelte – seit dreißig Jahren im Körper eines Sechsjährigen. Sicherheit nach der wir alle streben uns dabei aber oftmals selbst verlieren. Im „Dorf der Freundschaft“ lernte ich Menschen kennen, denen von Geburt an verwehrt ist was uns selbstverständlich scheint. Dennoch tragen sie Glück und Frieden in ihren Herzen, suchen nicht nach Schuldigen oder Verantwortlichen. Traurigkeit

und Wut kommen in mir auf – wofür dies alles? Angst vor Andersartigem? Das Geschehene rückgängig machen kann man nicht – nur lernen muss man doch aus der Vergangenheit! Dennoch wiederholen sich die Fehler Tag für Tag, werden fatale Entscheidungen weit entfernt und anonym getroffen. Heute flog ich über sie hinweg zurück in meine heile Welt – doch morgen? Ich betrat diese für mich neue Welt mit Neugier und verlasse sie mit Sehnsucht:  
„Hen som gap lai, Vietnam!“



Jule Lucia, BTK, Germany

The time at the village of friendship was a gift for all of us. The happiness of all those friendly persons, their laughter and simple love to us were a touching experience. I really enjoyed the time during the Workshop, we created with them their own cockingdress. The first part was to draw some ideas. It was so nice to see how they liked it to draw and the results of their creative heads were funny and lovely to see. The kids are very friendly and pay a lot of attention to each other. There was an atmosphere as in a caring family. They loved us as we came, so we loved them, as they are. The first time I met one of the older girls, she asked me, if I would be sad, I said no...why...maybe just tired. But obviously she was right, I missed my love and felt a bit lonely. After a wonderful and close day with a little deaf-mute girl, I met that older one again, she said to me „yaaa...and now you look really happy, you're smiling“. yes, I was happy, happy full into my heart.

We finished the workshop with a small fashion show, everyone had the chance to present their own creation of cockingdress. They walked so proud like lions or birds with their pretty coat. I will never forget their laughter and surely I will come back.



## Student impressions:

Elisa Ambrosetti, NABA, Italy

Alla fine chi ci pensa mai al Vietnam e a quella parte di mondo, così grande ma così spesso dimenticata. È difficile raccontare e descrivere quello che si è visto perché è talmente tutto così diverso da quello che ci si aspetta e lontano dalle nostre abitudini che finché non lo vivi tu stesso, non puoi crederci.

Più che le parole sono le immagini che ho in testa ad aiutarmi nella descrizione, insieme ai colori e ai volti delle persone che solo con il più disarmante dei sorrisi hanno saputo conquistarmi. Come un'occidentale inconsapevole e ignorante ho voluto avvicinarci a loro, conquistata dalla loro diversità, guidata dalla pura curiosità di vedere, visitare e vivere le giornate con chi mai avrei potuto conoscere se non grazie a questa esperienza. Ho respirato la pace di posti incontaminati, lasciandomi ammalare dai caldi sorrisi di persone ospitali e felici pur con poco. Ho compreso che la vita, anche di fronte alle peggiori disgrazie, comunque prosegue e che l'entusiasmo di certe persone possa diventare il punto di riferimento di tante altre. Ho la sensazione di essere entrata per 17 giorni a far parte di un bellissimo film senza copione, in cui le esperienze vissute quotidianamente siano diventate l'inizio, lo sviluppo e la fine di una trama per me indimenticabile. Mi sono resa conto di come il mondo sia bello proprio perché per fortuna è vario e quanto davvero poco basti per scoprirlo. Questa esperienza in Vietnam mi ha dato modo di vivere le giornate diversamente da come le avrei vissute se avessi scelto di andarci per conto mio, di vedere posti che da sola forse non avrei scelto di vedere, di aprirmi al lontano e al diverso, allo scomodo, al meno pratico, al meno pulito, al meno igienico, al meno saporito: i bambini al "The Village of Friendship" felici nonostante tutto; la velocità con cui un grembiule viene cucito da una ragazza senza mani; l'assoluta pace trasmessa dai veterani della guerra del Vietnam, forse la stessa per la quale hanno lottato una vita; la semplicità del mangiare per strada un piatto di riso che solo a noi pare così insipido; la gioia di poter condividere un dolce fritto e zuccherato, come la frittella, cucinata apposta per i bambini nella cucina del villaggio; la consapevolezza di come sia faticoso coltivare il riso nelle risaie; i letti duri e umidi; il sole inesistente; la fiducia riposta in te dalle donne di Sapa, che vivono vendendo al turista bracciali e collane incisi e ricamati a mano; il verde e le grotte di Halong Bai che ti circondano imponenti mentre stai su un kayak; il traffico senza sosta di uno sciame di motorini che



scivola agile tra le macchine di Hanoi; la capacità di adattarsi, una volta acquisita la consapevolezza della nuova realtà che vivi, imparando ad accettare e a tollerare. Ringrazio per avermi dato questa possibilità e soprattutto la guida vietnamita Huyen che ha saputo accompagnarci ovunque senza mai perderci di vista e che ci ha letteralmente aperto le porte della sua famiglia, accogliendoci senza imbarazzo e con il più cordiale dei benvenuti. Anche il video di Matthias ha saputo farmi riflettere: la testimonianza di chi il male dell'uomo l'ha vissuto sulla propria pelle è più forte di qualsiasi altra immagine violenta. Parlo appunto dei veterani e delle loro parole trasmesse a noi che molto spesso siamo ignari di quel che c'è stato nel passato e troppo poco informati sulle conseguenze che si sono trascinate fino ad oggi, l'Agent Orange appunto. Essendomi stato chiesto di raccontare in breve questa mia esperienza, mi sento in dovere di dire anche quello che ho trovato invece meno piacevole riguardo l'organizzazione. Infatti ci era stato prospettato un workshop fotografico, anche se in realtà, per il gruppo degli italiani, ben poche sono state le indicazioni sotto questo aspetto: ognuno ha fotografato per conto proprio, senza che nessuno si preoccupasse di insegnare o di trasmettere la propria passione, peraltro pure professionale, trattandosi in gran parte di insegnanti di fotografia. L'attività fotografica si è sviluppata soprattutto nel gruppo BTK, dove studenti e insegnanti hanno più volte fotografato, rinunciando per esempio ai 140 km in bicicletta dei 3 giorni a Thai Binh, durante i quali invece il gruppo NABA, appartenente al secondo, pur molto volentieri, ha bicicletato senza sosta.

Sono assolutamente solidale con Camilla Quinto nel ribadire che ci sia stata una mancanza di assunzione di responsabilità nei suoi confronti: è stata lasciata completamente sola in una stanza d'albergo con febbre alle stelle, senza ricevere alcuna attenzione; ritengo, infine, che sia stato alquanto difficile l'interazione fra il gruppo tedesco con quello italiano, spesso insufficiente la comunicazione e scarso l'aiuto reciproco nei casi di bisogno. Nonostante questi limiti, mi auguro che vengano organizzati ancora viaggi di questo tipo che mai come adesso sono ancora più sicura valga la pena di affrontare.



Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Student impressions:

Davide Moras, NABA, Italy

L'esperienza del Workshop in Vietnam è stata complessivamente positiva. Il villaggio dell'amicizia mi è sembrato un ambiente molto positivo e accogliente sia per quanto riguarda l'ospitalità nei confronti del nostro gruppo ma soprattutto nell'aiuto che rivolge ai bambini e ragazzi che manifestano evidenti problemi. All'interno del villaggio tutto è organizzato in modo propositivo per stimolare e tener impegnati i bambini e i ragazzi. Durante il Workshop durato 3 giorni con i bambini noi ragazzi di naba abbiamo organizzato dei mimi grembiuli da cucina che poi ogni bambino ha decorato e infine abbiamo cucinato un dolce tipico italiano e organizzato una breve sfilata. I bambini mi sono sembrati entusiasti e felici per il semplice fatto che gli venivano rivolte attenzioni e venivano stimolati nel creare e realizzare delle loro piccole idee.

A livello organizzativo il viaggio è stato discretamente programmato, anche se a mio parere il Workshop fotografico è venuto a mancare in quanto sotto questo aspetto non siamo stati seguiti. I docenti che ci hanno accompagnato sono stati sempre disponibili anche se a volte non ho trovato dei loro atteggiamenti nei nostri confronti molto professionali. La guida che ci ha accompagnato per tutto il viaggio è una

persona gentilissima e molto disponibile che ha saputo farci sentire a nostro agio; se non ci fosse stata lei penso che per noi sarebbe stato più difficile. Ci ha seguito in ogni aspetto del viaggio e sicuramente in certi momenti è stata molto più presente lei di chi di dovere. Spero che quanto scritto sia stato esaustivo, e terrei a precisare che nulla di quanto sopra citato vuole avere un tono di polemica ma solo di precisazione e chiarezza in modo tale da poter essere costruttivo per tutti i viaggi successivi; ripeto infatti che nel complesso il viaggio è stato positivo e stimolante.



Julian Kroehl, HS Mannheim, Germany

On the way to the workshop room there are a lot of experiences for a German nose - probably more than in one entire year at home.

The guesthouse: humidity + tabacco + green tea. The forecourt: anything the environment can come up with on a day. On the way: jasmine, jasmine and jasmine again.

In front of the workshop room: vegetable garden in which countless butterflies do their thing. The eyes of every child sparkled while they were free and on the adventure of hunting the perfect shot. All could not get enough of taking pictures and getting their picture taken - on both sides!

Saying good bye was definitely not easy, some tears were spilt as well. A bunch of kids followed the bus laughing and waving until the bus passed the big gates.



Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

### Student impressions:

Olga & Mauricio, BTK, Germany

The Workshop in the Village of Friendship was inspirational. We had no idea that it would be possible to learn so much from the children and teenagers living there. They all have different disabilities and problems, but they are able to teach you so much. Among other activities, one of the ideas was for us to teach them how to take pictures with a professional Camera, and of course learn from each other, which we did, but I think we are the ones that really profited from the time we spent together. While being there, we both realized that you can be happy with very little (this is something we all know but often forget). We personally got a reality check and were reminded that we should make each single day count!



Tobias Vorwerk, BTK, Germany

Nachdem wir aus dem kühlen Bus im warm-feuchten Dorf der Freundschaft ausstiegen, sprangen Kinder um uns herum und begutachteten unser Equipment und wühlten in den Taschen.

Die glücklichen und strahlenden Gesichter zu sehen, ließ einen den anstrengenden Flug sofort vergessen. Das Gefühl sollte anhalten. Während des gesamten Workshops, in welchem wir den Kindern die Fotografie näher brachten, spürte man in der gesamten Gruppe Zufriedenheit. Man vergas den Alltag in Deutschland und tauchte in das Leben vor Ort ein.

Das Leben dort ist vielleicht nicht immer das Einfachste, allerdings habe ich während der gesamten Reise kein unzufriedenes oder schlechtgelauntes Gesicht gesehen. Die Menschen dort sind glücklich mit dem was sie haben und das sollten wir uns zu Herzen nehmen!



Tommaso, NABA, Italy

I really enjoyed the days in Vietnam, especially the days in the Village of Friendship. I think that stay beside someone who has been less lucky than you in his life makes you think about what are the important things of your life. Smile to children who don't ask more than this, enjoy some time with people who don't even speak a common language gets you to the basics of the communication, that are time and care or interest. I think that the professors, especially

Ubbo Kuegler, have been helpful and active to teach us this aspect of the volunteering and the tourism, for a more conscious contact with a culture so different from ours.

For sure, the care and the attention to people in difficulties is a fundamental aspect of the documentary, which explains us an entire issue too little known in the world.

Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Student impressions:

Stephan Boghossian, NABA, Italy

2 weeks ago, I arrived „like a stranger“ in a country once i saw a black and white picture of a naked girl in my History High School manual...

2 weeks later, I leave this wonderful country with a big smile on my face. I met incredible people, visited breathtaking places, ate delicious meals full of spices, walked biked kayaked trained and boated through cities and villages streets and seas, was inspired by forms, colors and landscape captured in a single Canon shot... „

„Lighter than Orange“ is a incredible movie about the Village history and its creation purpose. The short documentary expresses some emotional scenes and captures nice shots.

Always ready to express their feeling about the war, always smiling and asking for affection; the children and veterans are incredibly welcoming and attaching in the village of friendship where 2 groups of students from both Germany and Italy met.

The italians and I participated in a 3-days workshop where fashion designers designed apron of kitchen from scratch and we all asked the 15 children to draw on it and design their own. The last day, the children

participated to a fashion show, photo shooting and a live cooking session held by Davide.

Vietnam is a incredible country where perfection comes to a single smile. We visited first the villages of Thai Binh and their local people/fisherman. Then, we all went to the SAPA where tributes and community live in villages in the middle of mountains. In the last weekend, we all visited the famous 1500 islands of Halong Bay exploring caves, kayaking and relaxing on a 5-star cruise boat.



Valeria, NABA, Italy

Avventura indimenticabile e unica, esperienza di vita che ti fa crescere e ti aiuta a metterti in discussione. Paesaggi incantevoli, persone del luogo stupende e compagni di viaggio italiani altrettanto; il tutto arricchito da una guida vietnamita fantastica che ringrazio molto per la sua simpatia, la sua semplicità e disponibilità.

Il viaggio è stato organizzato nei minimi particolari, abbiamo visitato molti luoghi diversi e distanti l'uno dall'altro.

Il contatto con un mondo così diverso da noi è stata un'esperienza arricchente e che mi ha fatto riflettere e maturare su molti aspetti della mia vita.

Una terra che ha così sofferto e che continua a soffrire, come abbiamo potuto constatare non solo attraverso le immagini proiettate dal film proposto da Matthias, ma anche e soprattutto con i nostri occhi vivendo a stretto contatto con la povertà della popolazione di questo paese, invece così bello dal punto di vista paesaggistico. È stata un'esperienza molto toccante

lavorare con i bambini del Frienship of Village. Bambini che nonostante le loro vicissitudini, avevano sempre un sorriso da regalarti: colorare, ricamare e comunicare con loro è stata la parte più commovente del viaggio. Peccato che in tutto ciò sia venuto a mancare lo scopo principale per cui è stato progettato il viaggio in Vietnam: acquisire e migliorare tecniche fotografiche.

I professori che ci hanno accompagnato, non ci hanno seguito come avrebbero dovuto fare, non solo dal punto di vista dell'insegnamento, ma anche in casi di necessità strettamente legati alla salute. In alcune occasioni non ci è stato concesso di fare fotografie per non interrompere il programma, cosa che non è stato per gli studenti tedeschi che hanno potuto evitare alcuni percorsi in bicicletta.

Sicuramente non chiamiamolo Workshop fotografico, ma conoscenza di paese e popolo così lontano da noi.



Presseerklärung Fotografie-Workshop „Dorf der Freundschaft“ in Vietnam 2014

## Student impressions:

Giorgia Rosano, NABA, Italy

1-2.03.2014

Wir wurden am Flughafen von Ha Noi abgeholt und ins Dorf der Freundschaft gebracht. Dort wurden wir mit Freundlichkeit begrüßt. Das Dorf der Freundschaft ist sehr eindrücklich, es hat viele Kinder mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und einige Veteranen. Nachdem wir die Gruppe aus Berlin getroffen haben, sind wir gleich wieder losgezogen, um eine Pagode zu besuchen. Die Architektur war sehr eindrücklich und reich dekoriert. Nach dem Besuch der Pagode, besichtigten wir das Zentrum von Ha Noi. Die meisten Einwohner bewegen sich mit Fahr- und Motorrädern und es gibt keine Regeln auf der Strasse.

...

5.03.2014

Nach einem reichen Frühstück ging es mit dem Velo Richtung Strand von Start mit dem Velo zur Reisproduktion. Wir wurden eingeladen den Einheimischen Reis pflanzen zu helfen, wobei wir enormen Spass hatten. Nach getaner Arbeit, wurden wir von einer einheimischen Familie zum Mittagessen eingeladen. Später besuchten wir eine Familie mit einer Seidenproduktion, dabei konnten wir genau sehen, wie die Fäden gespannt und dann gewoben wurden. Im Nu ging der äusserst spannende Tag vorbei und wir kehrten mit vielen neuen Eindrücke ins Hotel zurück, wo uns unsere letzte Nacht in Tai Bihn erwartete.

